

Flapperstorch und Entlein.

Es war ein gar schöner Tag, so recht im Frühling, Schneeglöckchen gab's keine mehr, auch die Schlüsselblumen waren fast ganz verblüht, aber Heckenröschen und Holderblüthen in Menge, da wackelte der Herr Entrieh und die Frau Ente ganz behaglich mit ihren Kleinen an den Bach, der an der Mühle vorüber fließt. Die jungen Entlein waren erst vorgestern ausgeschlüpft und durften heut schon eine Lustreise machen; nicht wahr, die haben's doch gut? Es hatte die Frau Ente Mühe genug gekostet, bis die kleinen Dinger mit ihren runden Schnäbelein endlich zum Ei herauskriechen konnten. Nicht viel Enten haben die Geduld zum Ausbrüten, darum legt man die Enteneier meist einer Henne zum Brüten unter; das hätte sich aber die Frau Ente gar nicht nachsagen lassen, daß andre Leute ihre Eier ausbrüten, und jetzt, wo es gelungen war, hatte sie auch eine rechte Freude an dem kleinen Volk. Sieben Entchen waren's, noch alle gelblich, mit ganz zarten, weichen Federlein, kein Mensch wußte noch, wie sie wohl später werden, ob so schön bräunlich, mit dunkelgrünem Kopf, wie der Papa, oder so weiß wie die Mama. Den Entlein war das auch ganz gleich, sie watschelten recht ungeschickt hinter den Alten drein und besonders wo es die Staffeln zum Wasser hinunter ging, da hatte die Mama genug zu helfen und zu zanken, bis sie vorwärts kamen.

Der Papa der machte kurzen Prozeß, der drückte sie mit seinem stattlichen Bauch nur so hinunter, Plumps, da waren sie! Und sie sanken gar nicht unter, behüte, sie blieben oben, und wie sie sahen, daß sie wie Papa und Mama schwimmen konnten, da wurden sie ganz stolz und vergnügt; die Biere, die zuerst ausgeschlüpft waren, die thaten, als ob sie gar nie etwas anders gethan hätten, als schwimmen, und zogen in einer Reihe stattlich hinter dem Papa her; der kleine Buzewaker, der zuletzt ausgeschlüpft war, hielt sich zur Mama, Wikwik und Quankwank aber, zwei kleine Entliche, schwammen ganz hoffärtig allein voraus. Die Hühner vom Hof, die erst gestern noch die kleinen Dinger hatten herumkrabbeln sehen, die guckten ganz bedenklich zu und sagten zu den jungen Hühnelein: „Daß ihr's euch nicht einfallen laßt, so in's Wasser zu pfludern.“ „Bewahre, Mama“, krächten die Kleinen und setzten sich furchtsam zu Boden.

Wie die Frau Ente sah, daß es mit dem Schwimmen so vortrefflich ging, wurde sie sehr vergnügt und schickte sich an, die kleine Brut das Untertauchen zu lehren, damit sie ihr Frühstück selbst aus dem See hole, seither hatten sie noch die Kinder mit Brodkrumen gesüßert. Da erschien am Seeufer ein stattlicher Storch mit langen